

POLITISCHE POSITIONEN
DER ARCHITEKTKAMMER
MECKLENBURG-VORPOMMERN

2021–2026



Digitale Diskussionsrunde

Austausch über

»Stadtentwicklung und die Zukunft der Städte«
in Mecklenburg-Vorpommern

Grafik: Alexandra Kirsten

Die Architektenkammer M-V diskutiert **Politische Positionen** der Parteien

„Nachhaltige und vitale Städte durch mehr Funktionsmischung“ – Online-Gespräch zur Zukunft der Städte in M-V

Zum siebten Mal führte die Architektenkammer M-V ein digitales Diskussionsgespräch innerhalb ihrer Reihe „Politische Positionen“ dieses Mal zum Thema Stadtentwicklung und Zukunft der Städte am 4. August 2021 als Livestream durch, das ab sofort auf YouTube unter „Warum wir über Stadtentwicklung reden müssen!“ online ist.

In diesem Online-Gespräch galt es zu klären, wie stark Pandemien, Klimawandel, Verkehr sowie Wohnungsbau als die neuen und alten Herausforderungen der Städte in Mecklenburg-Vorpommern städtisches Leben beeinflusst haben und künftig prägen werden, und mit welchen Maßnahmen Stadtentwicklung reagieren kann. Zum Gespräch haben wir Vertreter aus der kommunalen sowie der Landesverwaltung, der Politik und aus Spitzen-

verbänden des Landes eingeladen, um u.a. über mögliche Perspektiven zu sprechen.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es 84 Städte, in denen 65 % der Einwohner unseres Landes leben. Dazu gehören unter anderem Rostock als größte Stadt mit 209.000 Einwohnern und die kleinste Stadt Richtenberg im Landkreis Vorpommern-Rügen mit lediglich 1.300 Einwohnern.

Mit dem Blick als Stadtplaner beschreibt der Moderator in dieser Runde, **Dr. Peter Hajny**, die Beschaffenheit der Städte wie folgt: „Die Zahlen zeigen die sehr differenzierten Stadtgrößen im Land. Sie sind letztlich auch ein Beleg für die ausgesprochen ländlichen Siedlungsstrukturen mit all ihren Besonderheiten. Zu beachten ist: Jede Stadt ist ein Unikat! Wichtig sind nachhaltige Konzepte für die über 50 Kleinstädte in Mecklenburg-Vorpom-

mern. Hier gilt es, durch die Ansiedlung von Wohnungen und weiteren Funktionen die Innenbereiche aufzuwerten und ihre Aufenthaltsqualität zu verbessern.“

Pandemie als Beschleuniger

Aus dem Podium gab es verschiedene Erfahrungswerte des Einzelhandels im Umgang mit dem Rückgang und Ausbleiben der Kundschaft während der Pandemie. Als kommunaler Spitzenverband formulierte der **Geschäftsführer vom Städte- und Gemeindegtag M-V, Andreas Wellmann**, folgende Einschätzung: „Einige beschleunigende Tendenzen sind durch die Pandemie hinzugekommen, wenn gleich sich Städte und Gemeinden bereits seit Jahrhunderten über verschiedenste Ereignisse und Krisen der Geschichte hinweg weiter-

entwickelt haben und mussten, um zu bestehen.“ Weiter führte er aus, dass die Stadtentwicklung und Planungen der vergangenen Jahre stark auf die Trennung von Funktionen wie Wohnen, Arbeit und Freizeit ausgerichtet und der Schwerpunkt auf Verkehr und Handel gelegt worden sei. „Letztendlich verminderte dies mancherorts die Aufenthaltsqualität und Vitalität der Innenstädte“, benennt Andreas Wellmann einige der Aspekte, denen in Zukunft auch durch Überlegungen für mehr Nachhaltigkeit in den Städten mit neuen Mobilitätskonzepten sowie dem Ausbau des Radwegenetzes in Städten gegengesteuert werden könne. „Wichtig und spannend ist jetzt die Frage, wie sich die Menschen in die Kommunalpolitik vor Ort demokratisch einbringen, wenn diese über die Rahmenbedingungen, wie ihre Innenstädte und Ortskerne zukünftig gestaltet werden sollen, entscheidet. Es ist und bleibt aber eine Gemeinschaftsleistung aller Menschen vor Ort“, betont Andreas Wellmann.

Kay-Uwe Teetz, Geschäftsführer des Handelsverbandes Nord e. V. in Rostock, gab einen ersten Stand der Sachlage aus Sicht des Einzelhandels. Demnach sei die Pandemie nicht die alleinige Ursache für den Rückgang des Umsatzes im stationären Einzelhandel 2020/21 und für die (Entleerung) Frequenzverluste in den Innenstädten, jedoch sei diese ein wesentlicher Beschleuniger. „Der Einzelhandel konnte sehr differenziert in der Pandemie bestehen. Umsatzzuwächse gab es beim Lebensmitteleinzelhandel, im Bereich Kleidung jedoch hat der Einzelhandel beispielsweise in touristischen Orten und Oberzentren in Mecklenburg-Vorpommern drastische Einbußen zu verzeichnen gehabt“, sagt Kay-Uwe Teetz. „Wirklich getroffen hat es den Einzelhandel besonders in den Innenstädten wie zum Beispiel Greifswald, Schwerin und Wismar.“

Positiv äußerte sich **Holger Matthäus, Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau der Hanse- und Universitätsstadt Rostock**, zu den Fragen, wie Stadtzentren trotz Pandemie wiederbelebt werden könnten und zur gegenwärtigen Situation des Einzelhandels in Rostock: „Rostock gilt bundesweit als ‚Schwarmstadt‘ und ist mit seinen innovativen

Unternehmen und der Universität sehr beliebt.“ Als verfehlt, verkehrserzeugend und ineffizient bezeichnet er jedoch den seit der Wende im Umland entstandenen großflächigen Einzelhandel auf der grünen Wiese. Dank der Städtebauförderung konnte Rostock gegensteuern und die Innenstadt seit 1990 erfolgreich sanieren. Potenziale sieht Holger Matthäus bei den Magistralen der Langen Straße und der Kröpeliner Straße beispielsweise durch mehr Freiraumgestaltung und Gastronomie, aber auch die Einführung eines kostenlosen öffentlichen Nahverkehrs oder eines geplanten Radschnellweges könne die Belebung der Innenstadt deutlich befördern. „Rostock soll sich zu in einer kompakten, klimaneutralen und energieeffizienten Stadt entwickeln - mit der Altstadt als pulsierendem Herz - die Lust zum Leben und Arbeiten macht“, so der Senator.

In der Stadt Grevesmühlen seien keine nennenswerten Veränderungen durch die Pandemie festzustellen, berichtete **Lars Prahler, Bürgermeister von Grevesmühlen** im Landkreis Nordwestmecklenburg. Für die über 100 Einzelhändler und Dienstleister bot die Stadt Grevesmühlen zum Lockdown zu Beginn dieses Jahres eine Internetplattform für Lieferservice-Angebote an und setzte damit ein wichtiges Zeichen und motivierte die Betreiber*innen im Einzelhandel selbst tätig werden zu können. „Bei aller Digitalisierung, der sich der Einzelhandel künftig stellen muss, liegt die Kernkompetenz des Einzelhandels im Standort vor Ort und dem persönlichen Kontakt zum Kunden“, sagt Lars Prahler.

Mehr Funktionsmischung und Verdichtung in der Stadt bei weniger Flächenversiegelung in den Randbereichen

Die funktionsgemischte Innenstadt solle unser zukünftiges Vorbild sein, sagt **Eva-Maria Kröger, MdL M-V, baupolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE**. Da wo Geschäfte, Leben und Wohnen zusammen funktionieren, würden Innenstädte, wie wir sie in Europa kennen, attraktiv für alle Menschen bleiben. Die Politik könne dafür neue Rahmenbedin-

gungen schaffen. Städte und Gemeinden verfügen über die kommunale Selbstverwaltung und können über die für ihre Stadt passenden Maßnahmen der Gestaltung abstimmen, fügt **Eva-Maria Kröger** hinzu. Hierfür schlägt sie vor, enge Bündnisse mit den kommunalen Wohnungsbaunternahmen, die maßgeblich zur Innenstadtentwicklung durch Wohnraum beitragen, zu schließen. Zudem könne der Verdichtung in Innenstädten durch Aufstockungen der anhaltenden Zersiedelung in den Randbereichen bei gleichzeitigem Erhalt der so wichtigen innerstädtischen Erholungsräume wie Parks, Gärten und öffentliche Plätze entgegengewirkt werden.

Aus Sicht der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch **Lothar Säwert, Abteilungsleiter der Abteilung Bau im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V**, steht die Stadtentwicklung der nächsten Jahre zwei wesentlichen Herausforderungen gegenüber: „Zum einen ist es die Frage ‚Wie wollen wir zukünftig in unseren Städten und Gemeinden wohnen?‘ und zum anderen ‚Wie wollen wir unsere Innenstädte gestalten?‘ Denn eine der wichtigsten Funktionen von Innenstädten ist das Wohnen“, erklärt Lothar Säwert. Das Engagement der kommunalen Wohnungsbaunternahmen, sich an diesem Umbauprozess zu beteiligen, sei seiner Meinung nach noch ausbaufähig. Was das Land an Rahmenbedingungen dazu beitragen könne, stellte der Abteilungsleiter für Bau im zuständigen Bauministerium anhand der Programme „Lebendige Zentren“ und „Lebendige Innenstädte“ vor. Aber auch die Initiative „Neues Wohnen in der Innenstadt“ fördere den Wohnungsbau mit städtebaulichen und architektonischen Qualitäten.

In dem Punkt, die Innenstädte wieder durch ihre ureigene Funktion als Stätte des Wohnens und Arbeitens, attraktiv, lebendig und im ökologischen Sinne nachhaltig für die Zukunft zu entwickeln, waren sich alle Teilnehmer dieser Gesprächsrunde einig. Wichtig in dem Prozess der Umgestaltung seien jedoch das Engagement der Kommunalpolitik und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

„Gerade in der Frage der Nachhaltigkeit, insbesondere der Erreichung der Klimaschutzziele, kann Stadtentwicklung bei der CO₂-Re-

duzierung einen entscheidenden Beitrag leisten. So gehen 40 % des CO₂-Verbrauchs auf Kosten von Verkehr, Bauen und Wohnen. In Deutschland werden zudem noch täglich 56 Hektar Flächen versiegelt, in Mecklenburg-Vorpommern sind es 6 Hektar. Gemäß

der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes soll die Flächenversiegelung bis 2030 halbiert und bis 2050 auf Null gefahren werden“, resümiert Dr. Peter Hajny.

QR-Code zum Beitrag Stadtentwicklung in M-V auf YouTube:



30 Jahre Architektenkammer M-V

Save the date: Jubiläumsfeier der Architektenkammer M-V am 13. 11. 2021, ab 19.00 Uhr an der Hochschule Wismar



Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern haben sich die Mitglieder der Vertreterversammlung auf eine Jubiläumsfeier in diesem Jahr verständigt. Sicherlich haben Sie das Save-the-Date der Jubiläumsfeier am Samstag, den 13. November 2021 ab 19 Uhr, per E-Mail bereits erhalten und gelesen. Ort der Veranstaltung ist die Hochschule Wismar im Foyer Haus 7a der Fakultät für Gestaltung in der Philipp-Müller-Straße 14 in Wismar. Eine Einladung mit konkreten Informationen rund um die Jubiläumsfeier wird dann im

September 2021 per E-Mail an alle Mitglieder versendet. Gewünscht ist der gemeinsame Austausch und das Netzwerken in lockerer Atmosphäre, aber auch um 30 Jahre ehrenamtlichen Engagements in Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam Revue passieren zu lassen. Gerne können Sie uns Fotos, die entstandene Bauwerke oder die gemeinsame Zusammen-/Arbeit von Architekt*innen aller Fachrichtungen wiedergeben, bei der AK M-V bis zum 30. September 2021 per E-Mail unter a.goertler@ak-mv.de einreichen. Merken Sie sich gerne schon heute das Datum und den Ort der Veranstaltung vor!

Tag des offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals findet am 12. September 2021 wieder wie gewohnt vor Ort statt – und zugleich digital! Angesichts der anhaltenden Pandemie und der sehr positiven Erfahrungen 2020 wird es auch dieses Mal ein digitales Programm geben, das barrierefreie

Denkmalbesuche ermöglichen wird.

Zentral für die Veranstaltungsberatung ist das jährlich wechselnde Motto, das anregt, Denkmale aus immer neuen Perspektiven zu betrachten. Mit dem Motto 2021 „Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“ rücken in diesem Jahr Mythen und

Legenden sowie Handwerkskünste in den Fokus, die unser Auge täuschen. Ob illusionistische Malerei, Materialimitate oder Restaurierungen – Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, den Illusionen der Denkmallandschaft auf den Grund zu gehen.

📌 www.tag-des-offenen-denkmals.de

Mitteilung zum Versorgungswerk

Der Wahlvorstand des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen veröffentlicht das Wahlergebnis als Dritte Wahl-

bekanntmachung. Die vollständige Bekanntgabe der Wahlergebnisse finden Sie im Regionalteil der Architektenkammer Sachsen auf Seite xx.

Fortbildung der Architektenkammer M-V

Auf ein Fortbildungsangebot, das die Architektenkammer M-V aufgrund von Interessenbekundung organisiert hat, möchten wir besonders aufmerksam machen. Ab sofort können Sie sich per E-Mail unter info@ak-mv.de anmelden.

Nachfolgeregelung und Bürobewertung für Architekten

Diese als Präsenzveranstaltung geplante Fortbildung behandelt folgende Fragen: Was ist mein Büro wert? Wann muss ich die Übergabe planen? Wann bin ich „alt“ genug, um an den Ruhestand denken zu dürfen? Und vor

allem: Wo und wie finde ich einen fachlich und menschlich passenden Kandidaten, dem ich meine Mitarbeiter und Projekte anvertrauen möchte? Wird dieser das Büro in meinem Sinne weiterführen?

Die Veranstaltung richtet sich an Büroinhaber, wenn es um die Nachfolgeregelung geht, aber auch an junge Architekten, die expandieren möchten. Denn wie soll man für sein aufstrebendes, junges Büro einen Teilhaber finden, ohne den Unternehmenswert zu kennen? Die Planung der Büronachfolge ist möglichst rechtzeitig anzugehen. Dabei stehen nicht nur rechtliche und steuerliche Aspekte im Vordergrund. Neben den finanziellen und betriebswirtschaftlichen spielen auch die persönlichen,

zwischenmenschlichen und familiären Fragestellungen eine wichtige Rolle. Angeboten wird das Halbtagsseminar sowie am Nachmittag individuelle Sprechstunden zum Thema "Nachfolgeregelung und Bürobewertung".

Wann: Mittwoch, 06.10.2021, 9:00 bis 13:00 Uhr

Referent: Dipl.-BW (FH) Andreas Preissing

Kosten: Mitglieder: 220,00 Euro und Gäste: 300,00 Euro

 www.ak-mv.de > **Veranstaltungskalender**

AGENDA 09-2021

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltungen erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
07.09.2021 09:00 – 16:30 Uhr	Online	15. Brandschutztag an der Küste	Kosten: 180,- Euro; Online-Anmeldung: www.brandschutztag-kueste.de ; Das Online-Seminar ist bei der Architektenkammer M-V mit 6,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
14.09.2021 14:00 – 16:50 Uhr	Online	Cradle to Cradle international - Nachhaltig Bauen vom Spatenstich zur Abrissbirne	Anmeldung und Informationen unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungen; Das Online-Seminar ist bei der Architektenkammer M-V mit 2,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
15.09. und 16.09.2021 jeweils ab 09:00 - 17.00 Uhr	22767 Hamburg, Hamburg Cruise Center Altona, Van-der-Smissen-Straße 5	Salon und Messe SCHULBAU	Anmeldung und Informationen unter: www.schulbau-messe.de > Hamburg 2021 > Programm Das Seminar wird mit 3,0 Fortbildungsstunden von der AK M-V anerkannt.
23.09.2021 13:30 – 19:30 Uhr	Online	Effiziente Gebäude der Zukunft und das GEG	Kosten: 185,-Euro, Anmeldung und Informationen unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungen; Das Online-Seminar ist bei der Architektenkammer M-V mit 5,5 Fortbildungsstunden anerkannt.
25.09.2021 10:00 – 17:00 Uhr	Hybridveranstaltung: 18528 Bergen auf Rügen, Romantik Hotel Kaufmannshof, Bahnhofstraße 6-8 sowie Online	DEG Bau 2021 Workation	Anmeldung und Informationen unter: www.green-energy-scout.de/deg-bau-20/ ; Das Seminar ist bei der Architektenkammer M-V mit 4,5 Fortbildungsstunden anerkannt.